

historisches

1840 bezog die Universität München ihr neues Hauptgebäude in der Ludwigstraße. Ende des 19. Jhds. war allerdings die Zahl der Studenten so weit angestiegen, dass man eine Erweiterung plante. Georg Bestelmeier errichtete 1901-1906 die Gebäude zwischen der Fassade an der Ludwigstraße und der Amalienstraße. Hier fanden der weite Lichthof, das Auditorium Maximum und viele

kleine und größere Hörsäle und korrespondierende Hallen Platz.

Eigentlich waren sie als Hort der Wissenschaft gedacht, doch die Zeit brachte es mit sich, dass vor allem



der Lichthof auch anderen Zwecken diene. Vor dem Ersten Weltkrieg und der Weimarer Republik diene er militaristischen, nationalen Bewegungen (u.a. vielen Burschenschaften) als Aufmarschgelände. Dementsprechend schnell agierten die Studenten 1933 im NS-Studentenbund und veranstalteten auf dem Königsplatz die erste große Bücherverbrennung. Der Lichthof wurde zur Weihehalle für faschistische Umtriebe. Die Uni machte mit, bzw. sah tatenlos zu.

1942/43 verteilten dort Mitglieder der Widerstandsbewegung *Die Weiße Rose* ihre Flugblätter und dekorierten Schwabinger Fassaden mit ihren regimekritischen Aufrufen. Im Februar 1943 wurden im Lichthof Hans und Sophie Scholl beim Verteilen von Flugblättern festgenommen und zwei Tage später in Stadelheim ermordet.

Nach 1945 – die Bomben des Zweiten Weltkriegs hatten auch an der Uni ihre Spuren hinterlassen – wurde das Hauptgebäude der Uni zwar wieder aufgebaut, auf das meiste Dekor, das die militaristische und faschistische Tradition widerspiegelte, wurde jedoch verzichtet. Dafür errichtete man Ende der 50er Jahre ein Denkmal für die Mitglieder der *Weißer Rose*. Ende der 90er Jahre kam dann noch die *Denkstätte* am Lichthof hinzu.

die bands im eulenhof

kubata(21:00)

Tutá Alvés und Nina Henschel lebten und spielten lange Zeit in Australien, wo sie sehr viel Erfolg mit ihren Eigenkompositionen hatten. Nun lassen sie diese Formation wieder neu aufleben. Die Mischung aus Funk, Latin und afro-cubanischer Musik zwingt garantiert jeden zum Tanzen.

catseatfish (22:00)

Seit über zehn Jahren begeistert die Band, die vormals unter dem Namen *Behind the Scene* auftrat, ihr Publikum nun mit einem ganz extravaganten Musikstil, den sie selbst als „Grätenpop“ bezeichnen. Grätenpop steht für eine interessante Mischung aus Pop, Rock und Ska, die in deutschen, englischen und auch spanischen Texten zum Ausdruck kommt. Manchmal ruhig und träumerisch und dann wieder treibend und mitreißend – das ist das Konzept, das einfach gute Laune macht und zum Tanzen und Mitsingen einlädt. Nicht ohne Grund spielten sich *catseatfish* im Jahr 2001 bis ins Halbfinale des bundesweiten Deutschen Rock- und Poppreises.

splendour (23:00)

Drums und Bässe, bretternd-schillernde Gitarren, ein zeitgemäßes Songwriting und zudem die charismatische, ausdrucksstarke Stimme von Sänger Steve Alt sind das Erfolgsrezept von *Splendour*, der vierköpfigen Formation bestehend aus Steve Alt, Claus Legarth, Christoph Kantsperger und Dusan Straka. Mittlerweile ist ihr Name Synonym für ausdrucksstarken Alternative Rock. Dem Publikum bietet sich eine Mischung aus befreiender Aggression, harmonischer Schönheit und einem ordentlichen Dance Factor. Die Songs sind klar arrangiert, verfügen über eingängige Linien und bieten Hooks, an die man seinen Hut hängen könnte.

averell (00:00)

Im Frühjahr 2000 gründeten die Bad Tölzer Stefan Murr, Jakob Peter, Matthias Werth, Andreas Heinrich und Michael Lindmair, die bereits vorher in diversen Bands gespielt hatten, ihre eigene Band namens *Averell*. Von Anfang an schrieben die fünf eigene Songs und entwickelten dabei einen Stil, den man wohl am ehesten als Emorock bezeichnen könnte. In der Presse wurde aber auch schon von einer Mischung aus Independentrock und „Spaßrock“ mit Einflüssen aus Surf und Latin gesprochen.



In den letzten beiden Jahren durften *Averell* ihr Können schon mehrmals als Vorband der *Bananafishbones* unter Beweis stellen. 2001 standen sie mit namhaften Bands wie *Sportfreunde Stiller* und *Glow* als Opener des ersten Hillside-Festivals in Bad Tölz auf der Bühne.

P.S.: Verspätungen bzw. Verzögerungen behalten wir uns vor, da unsere Bands sich nicht durch ein Programm vom Spielen abhalten lassen...

—ein dankeschön—

... an die Damen und Herren der Unileitung, die Hausinspektion und an alle MitarbeiterInnen in der Zentralwerkstätte (ohne deren Engagement das Fest so gar nicht möglich wäre), im Pedellamt, in der Hörsaalvergabe und im Wahlamt; an unsere KollegInnen im AstA und in den Fachschaften, ganz besonders auch an Frau Wohlgemuth, die sich durch das Chaos nicht abschrecken ließ und weiterhin die Stellung in der Leopoldstraße 15 hält...

Last but not least: Ein extra Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, deren Engagement das Fest letztlich erst möglich macht!

die
STUDIENDENVERTRETUNG
der universität münchen **LÄDT EIN:**

2003

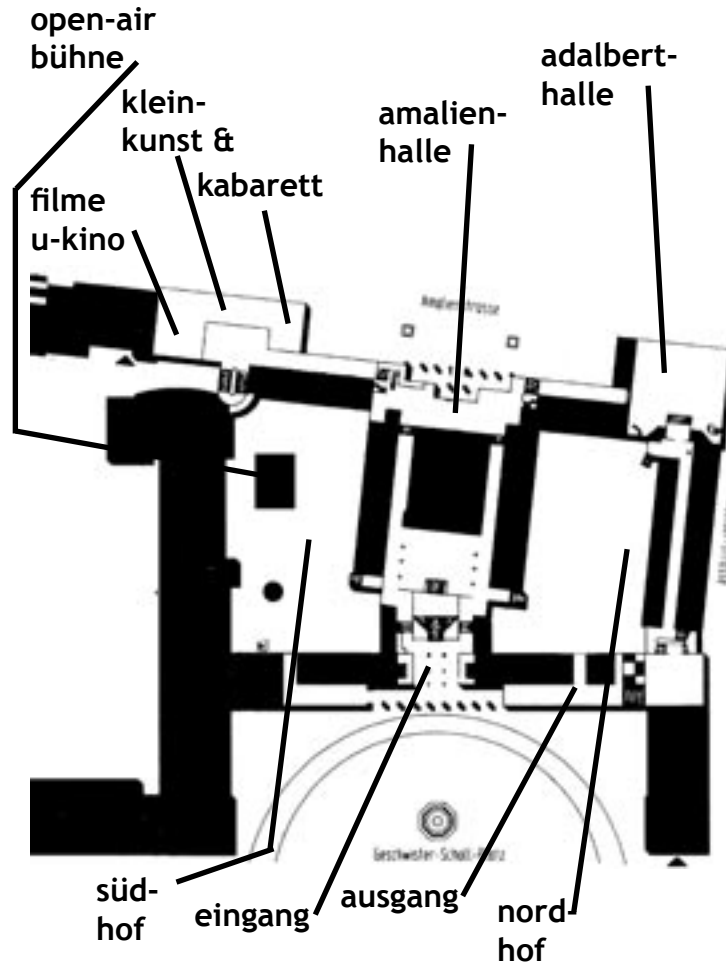


im
hauptgebäude
der universität münchen

geschwister-scholl-
platz EINLASS AB 18:30

INFORMATION
&
PROGRAMM

lageplan



impresum

Dieses Informationsheftchen wird herausgegeben durch den Uni-Sommerfest e. V., c/o Irina Betzler, Gernotstraße 1, 80804 München. Auflage 4.500 (gedruckt im Selbstverlag).

Redaktion und Layout (V.i.S.d.P.): Katrin Miller und Tanja Trumm, Leopoldstraße 15, 80802 München, Tel: (089) 2180 - 53 53, Fax.: (089) 21 80 - 53 52, e-mail: sommerfest@stuve.uni-muenchen.de, homepage:

www.uni-sommerfest.de

kabarett & kleinkunst

die roten trillerpfeifen (21:00)

Agit-Prop. Wie schon im letzten Jahr werden die Roten Trillerpfeifen ein wenig politisches Flair auf's Fest tragen. Und zwar mit Liedern von Bert Brecht aus dem Spanischen Bürgerkrieg. Das klassische Programm haben sie in diesem Jahr durch neue Beiträge aufgefrischt.

los, paul! (21:45)

Auf geht's auf ein Neues. Und diesmal wird die Impro-Gruppe vielleicht keine Zugaben geben, sondern gleich das Programm noch einmal wiederholen – sofern man Improvisations-Theater überhaupt wiederholen kann.

magic international (22:45)

Der Name steht für eine spritzige Mischung aus Gesang, Travestie und Magie. Marc Rudolf/Megy de Bonaqua und Lars Bentley präsentieren Euch ein Programm, das „Las Vegas Feeling“ aufkommen lässt. Neben berausenden Kostümen, darf auch der unvergleichliche Hauch Magie nicht fehlen.

friedrich roitzsch (21:00 u. 23:00)

Magie II: *Close up* heißt hier das Zauberwort. Es steht für Magie, die direkt vor den Augen der Zuschauer geschieht. Ob Seil, Karte oder Taschenuhr – vor Friedrich Roitzsch ist nichts sicher. Aber überzeugt Euch selbst!

die kurznachricht

Ab 21:00 Uhr präsentiert das U-Kino im Hörsaal 133 die lange Uni-Kurznachricht.

dancefloors

In diesem Jahr präsentieren wir Euch drei Dancefloors im Uni-Hauptgebäude: Von der Party- und Schlagertrommel über Indie-Musik bis hin zu lateinamerikanischen Rhythmen wird in drei Hallen jedem das geboten, was seinem/ihrer Geschmack gefällt. Präsentiert wird das Ganze ab 21 Uhr von

